

Antrag

öffentlich

Datum

20.01.2011

Nummer

A0015/11

Absender

Gesundheits- und Sozialausschuss

Adressat

Vorsitzende des Stadtrates
Frau Wübbenhorst

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

03.03.2011

Kurztitel

2. Beschluss des Magdeburger Seniorenforums - Soziale Aspekte

Der Oberbürgermeister wird gebeten, ein Umsetzungskonzept zur Förderung nachbarschaftlicher Hilfestrukturen für die Seniorinnen und Senioren der Stadt erarbeiten zu lassen.

Begründung:

Der Fachausschuss für Gesundheit und Soziales hatte sich in seiner ersten Sitzung des neuen Kalenderjahres ausführlich mit dem Beschluss-Nr. II des 2. Magdeburger Seniorenforums am 30. September 2010 befasst und in diesem Rahmen Experten aus der Wohnungswirtschaft der Freien Wohlfahrtspflege und der Verwaltung angehört. Der Beschluss bezieht sich besonders auf die Bedeutung der sozialen Aspekte des Wohnens im Alter im Stadtquartier und lautet: „Der Stadtrat und der Oberbürgermeister werden gebeten, in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat, Sozial- und Wohlfahrtsverbänden, Wohnungsunternehmen, Vermietern und unter Einbeziehung bürgerschaftlich Engagierter nachbarschaftliche Hilfestrukturen zu fördern.“ Im Ergebnis der Diskussion ist deutlich geworden, dass zwar der Beschluss aus fachpolitischer Sicht grundsätzlich unterstützungswürdig ist, jedoch noch eines Umsetzungskonzeptes bedarf. Dieses sollte dazu beitragen, die sehr abstrakte Zielvorstellung von der Förderung nachbarschaftlichen Hilfestrukturen herunterzubrechen auf greifbare Maßnahmen. Dabei sollte Berücksichtigung finden, dass gut funktionierende Nachbarschaften nicht von allein entstehen. Entsprechende Gelegenheiten zur Begegnung und Kommunikation sind erforderlich, die sicherlich von Nachbarn selbst ergriffen werden müssen.

Die Rahmenbedingungen können aber auch von Organisationen, den Vermietern und der Politik gestaltet werden. Damit würde aus Sicht des Gesundheits- und Sozialausschuss ein wichtiger Beitrag für ein vielfältiges Versorgungs- und Unterstützungsnetzwerk geleistet werden, um den Verbleib in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. So hat der Ausschuss beschlossen, sich in seiner Arbeit kontinuierlich mit der Thematik zu befassen.

Jens Ansorge
Vorsitzender Gesundheits- und Sozialausschuss